

## AGENDA-21-Kino am 17.9.2019: A Touch Of Sin

(Martin Hirte)

*A Touch Of Sin* – auf Deutsch übersetzt etwa: *Ein Hauch von Sünde* – wurde gedreht von dem chinesischen Autorenfilmer Jia Zhangke. Der chinesische Filmtitel *Tian zhuding* bedeutet so etwas wie „himmlisches Schicksal“ oder „göttliche Fügung“.

Jia Zhangke ist Jahrgang 1970, hat an der Filmhochschule in Peking studiert und dort die erste unabhängige Produktionsstätte für Filme in China gegründet. Er ist international der derzeit bekannteste Filmregisseur Chinas. Manche Kritiker bezeichnen ihn als den Martin Scorsese des chinesischen Films. Das Magazin *The New Yorker* nennt ihn einen „der besten und wichtigsten Regisseure der Welt“. Jia Zhangke hat bisher neun Spielfilme gedreht, die meisten davon waren unabhängig finanziert. Bekannt wurde er 2006 mit dem Film *Still Life*, der vor der gigantischen Kulisse der Baustelle des Dreischluchten-Staudamms spielt. Er bekam dafür den Goldenen Löwen bei den Filmfestspielen in Venedig. 2013 wurde er mit *A Touch of Sin* zu den Internationalen Filmfestspielen von Cannes eingeladen und erhielt dort den Preis für das beste Drehbuch. Ebenfalls in Cannes lief letztes Jahr sein Spielfilm *Asche ist reines Weiß*.

*A Touch of Sin* nimmt uns mit in die Welt der Wanderarbeiter, diesem gewaltigen Strom von Menschen aus der Provinz in die großen Städte auf der Suche nach Arbeit. Es ist einer der größten Migrationsströme aller Zeiten - über zweihundert Millionen Menschen sind da unterwegs, entwurzelt, diskriminiert und ausgebeutet. Ein großer Teil des Films spielt dementsprechend auf Straßen und Schienen. Auf dem Rücken der Wanderarbeiter hat sich China in kurzer Zeit von der Isolation in die Globalisierung und in einen unvorstellbaren Wirtschaftsboom katapultiert.

Der Film zeigt die zunehmende Enthemmung, Korruption, soziale Ungleichheit und Gewalt, die dieses unglaubliche Wirtschaftswachstum mit sich bringt - ein ungeschöntes, pessimistisches Bild der chinesischen Gegenwart. Er gliedert sich in vier Geschichten, die in vier verschiedenen Regionen Chinas spielen und auf wahren Gegebenheiten beruhen. Alle Chinesen haben von diesen tragischen Ereignissen erfahren, und sie wurden in den sozialen Medien viel diskutiert. Die vier Hauptfiguren sind Opfer der Ungerechtigkeit des Systems. Sie werden gewalttätig, weil ihnen direkt Gewalt angetan wird, oder weil sie von der strukturellen Gewalt überwältigt werden. Der Regisseur sagt: „Diese Geschichten sind wie ein Streichholz, das ein Licht auf uns wirft“.

*A Touch of Sin* zitiert unter anderem chinesische Kampfkunst-Filme, vor allem *A Touch of Zen* von King Hu aus dem Jahr 1971, auf den auch der Titel anspielt. Jia Zhangke sagt dazu: „In *A Touch of Sin* sind die Figuren normale Menschen... Wenn sie aber ... anfangen, selber Gewalt anzuwenden, um sich gegen das zu wehren, was ihnen zugefügt wurde, durchlaufen sie eine Transformation und werden zu mystischen Kriegerern wie in den *Wuxia*-Filmen. Ich habe die Gewalttaten im Film so dargestellt, als wären sie mystische Ereignisse. Weil sie so surreal und befremdlich sind.“

Der Film verweist auch auf Robert De Niros Amoklauf in „*Taxi Driver*“, auf das Werk von Ai Weiwei – bis hin zur frappierenden Ähnlichkeit des Schauspielers Jiang Wu mit dem Künstler - und auf Legenden aus der chinesischen Volksoper, die von Rache, Sühne und Verbrechen erzählen. Ausschnitte aus einer solchen Oper sehen wir gegen Ende des Films. Die letzte der vier Geschichten spielt in der Acht-Millionen-Einwohner-Stadt Dongguan, die ein Schwerpunkt der chinesischen Elektronikindustrie ist und bekannt geworden ist durch Arbeiterproteste und Selbstmorde ausgebeuteter Wanderarbeiter. Eine der Protagonistinnen des Films, die Frau mit dem Pferdeschwanz aus der dritten Geschichte, wird übrigens von Zhao Tao gespielt, der Ehefrau des Regisseurs Jia Zhangke.

Die ZEIT charakterisiert den Film als „himmelschreiend schöne Poesie des Desolaten“ und als „Porträt einer bis in ihre feinsten zwischenmenschlichen Verästelungen barbarisierten Gesellschaft“. Von der *New York Times* wurde *A Touch of Sin* zu einem der 25 besten Filme des 21. Jahrhunderts gekürt.

Zum Filmgespräch ist gekommen einer der besten deutschsprachigen Kenner des Landes, Kai Strittmatter, bis 2018 langjähriger China-Korrespondent der *Süddeutschen Zeitung* und Autor des Buches „*Die Neuerfindung der Diktatur*“. Inzwischen ist er Skandinavien-Korrespondent der *SZ* und wohnt in Kopenhagen.

Aktuelle Termine AGENDA-21-Kino und AK Eine Welt bei

<http://www.indienhilfe-herrsching.de/termine>

**Adresse:** c/o Indienhilfe e.V. (Kontakt: Elisabeth Kreuz), Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching,  
Tel. 08152-1231

Kontakt: [email@indienhilfe-herrsching.de](mailto:email@indienhilfe-herrsching.de) Homepage: [www.indienhilfe-herrsching.de](http://www.indienhilfe-herrsching.de)